



Soloselbständige in Handwerk: Prekäres Unternehmertum im B1-Bereich?



Dr. Katarzyna Haverkamp, Volkswirte-Forum, Handwerkskammer Düsseldorf, 08. Oktober 2019



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

AGENDA

1	Motivation
2	Ziele und Vorgehen im Projekt „Soloselbständige im Handwerk“
3	Datengrundlage
4	Ergebnisse
5	Fazit

Motivation

Warum das Thema Soloselbstständige im Handwerk?

1) Empirische Relevanz

Ca. 40% aller Handwerksunternehmen sind Soloselbstständige (Müller u. Vogt 2014)

2) Datenlücke – verbreitete Annahmen

Nur eine Studie zu den Einkommen der Soloselbstständigen im Handwerk (RWI 2012)

Schulze Buschoff u.a. (2017): „Solo-Selbstständigkeit – eine prekäre Beschäftigungsform?“

Pressemitteilung IG BAU (2018): „[Soloselbstständige] arbeiten oft zu Mini-Löhnen“

Studien zu Selbstständigen in der Grundsicherung (Koller u. a. 2012, Pahnke u.a. 2019)

3) Wirtschaftspolitische Relevanz: Umgestaltung der Sozialversicherungssysteme (Altersvorsorge für Selbstständige)

Projektziele und Vorgehen

Ziele und Vorgehen im Projekt

- ▶ FuA 2018/2019: Projekt „Soloselbstständige im Handwerk“
- ▶ Anwendungspartner: Wirtschaftsministerium BW, HWK Magdeburg
- ▶ Ziel: Grundlegende Auswertung der Mikrozensusdaten, Fokus Einkommen und Altersvorsorge
- ▶ Ergebnisse: ifh-Studie und Kurzfassung für den „Wirtschaftsdienst“
- ▶ Ergänzend qualitative Interviews mit Soloselbstständigen (Fokus Motive, Probleme, Unterstützungsbedarfe, itb-Beitrag)
- ▶ Wissenschaftliches Paper zu Einkommensunterschieden zw. Soloselbstständigen und abhängig Beschäftigten (Fokus Selektionsprozesse und kausale Effekte)

Daten und Methoden

Datengrundlage

- ▶ Mikrozensus 2014 am GWAP
- ▶ Handwerksabgrenzung über Berufe (Unterschätzung der SMB)
- ▶ Größter Nachteil: Einkommen im Mikrozensus nicht nur aus Erwerbsarbeit, sondern Summe aller Einkommensarten (mehr „soziale Lage“)

Methode

- ▶ Deskriptiv Fallzahl, Soziodemografie, Einkommen, Rentenversicherung
- ▶ Multinomiale Regressionsmodelle, um die Soziodemografie zu vergleichen
- ▶ OLS-Regressionen, CF, unkonditionale Quantilsregressionen (Einkommen)

Strukturen der Soloselbstständigkeit im Handwerk

Vorwiegend im B1-Bereich?

- Die meisten Solos sind im A-Bereich tätig (72%)
- Die relative Bedeutung der Soloselbstständigkeit im B1-Bereich deutlich höher

	Solo- selbstständige	Selbstständige mit Beschäftigten	Abhängig Beschäftigte	Insgesamt
Fallzahl	2.909	2.992	29.436	35.337
Hochgerechnet	359.300	357.155	3.589.965	4.306.420
Anteil Hw an allen Erwerbstätigen	15,76	19,14	12,57	13,17
nach Anlagen der Handwerksordnung				
Handwerke der Anlage A	72,43	87,73	84,72	83,97
Handwerke der Anlage B1	27,57	12,27	15,28	16,03
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00
nach Anlagen der Handwerksordnung				
Handwerke der Anlage A	7,10	8,85	84,05	100,00
Handwerke der Anlage B1	14,15	6,48	79,37	100,00
Insgesamt	8,23	8,47	83,30	100,00

Methode: Deskriptive Statistik + multinomiale Regressionsmodelle

Abh. Beschäftigte

homogene Gruppe:

- ▶ Erwerbstätige im jüngeren und mittleren Alter (Ø 42 Jahre)
- ▶ männlich (87%)
- ▶ überwiegend nicht-studienberechtigt (88%)
- ▶ dual ausgebildet (79%)
- ▶ 10% Meister
- ▶ Dominante Lebensform: Paar mit/ohne Kinder (72%)

Selbstständige mit Besch.

homogene Gruppe:

- ▶ älter (Ø 49 Jahre)
- ▶ häufiger mit Abitur (18%)
- ▶ Überwiegend mit Meistertitel (62%)
- ▶ Dominante Lebensform: Paar mit Kindern (51%), deutlich seltener alleinstehend

Soloselbstständige

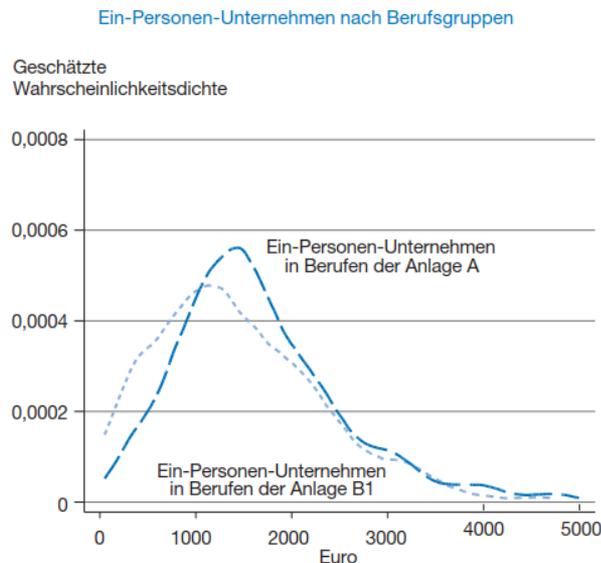
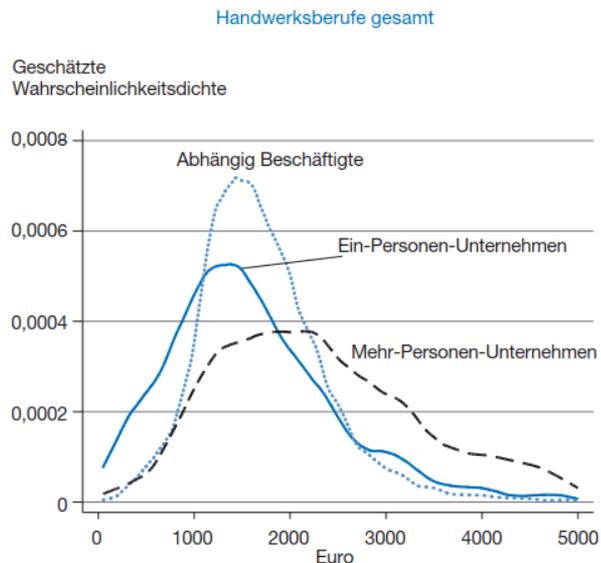
Heterogene Gruppe mit auffälligen Subpopulationen:

- ▶ Mehr Frauen (19%), insb. in B1-Handwerken (37%)
- ▶ Mehr EU-Ausländer (11% gegenüber AB: 4%)
- ▶ Höhere allg. Abschlüsse
- ▶ Mehr Hochschulabsolventen (7%), insbesondere in B1-Bereich (15%)
- ▶ Mehr Alleinstehende (27%), insbesondere in A-Bereich (38%)

Verteilung der Gesamt-Nettoeinkommen nach Erwerbsstatus

Abbildung 2

Verteilung der monatlichen Gesamt-Nettoeinkommen in Handwerksberufen 2014



Quelle: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2014; eigene Berechnungen.

Arithm. Mittel

Soloselbstständige: 1.681 €
Abh. Beschäftigte: 1.728 €
Selbstständige mB: 2.678 €

Median

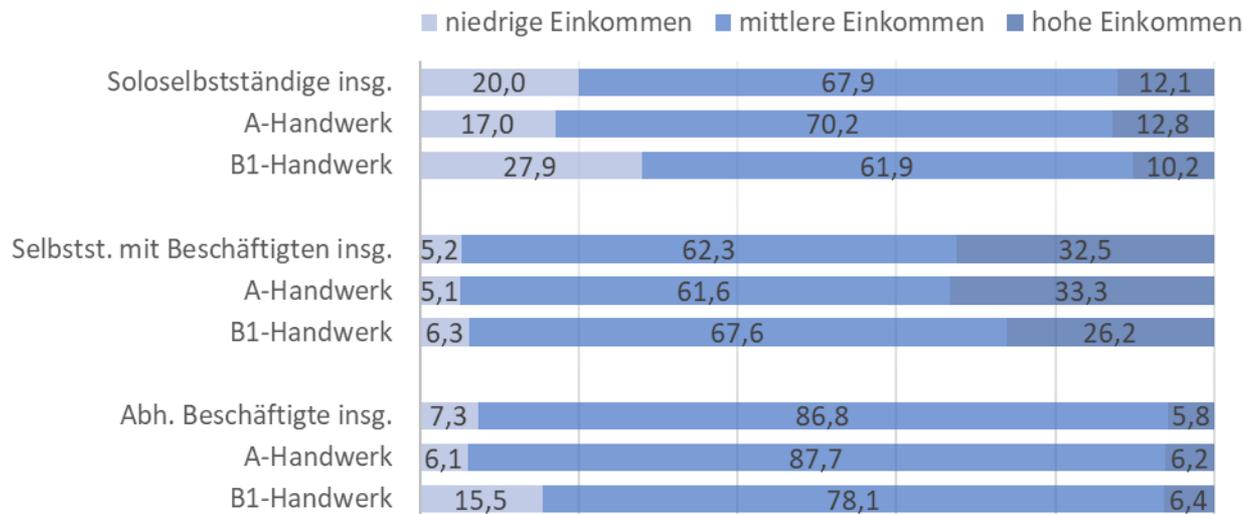
Soloselbstständige: 1.489 €
Abh. Beschäftigte: 1.629 €
Selbstständige mB: 2.255 €

Gründe: TZ-Tätigkeit (19%),
insb. in B1 (30%)

Einkommen der Erwerbstätigen in Handwerksberufen

Monatliches Gesamt-Nettoeinkommen

Abbildung 3
Verteilung der monatlichen Gesamt-
Nettoeinkommen in Handwerksberufen 2014



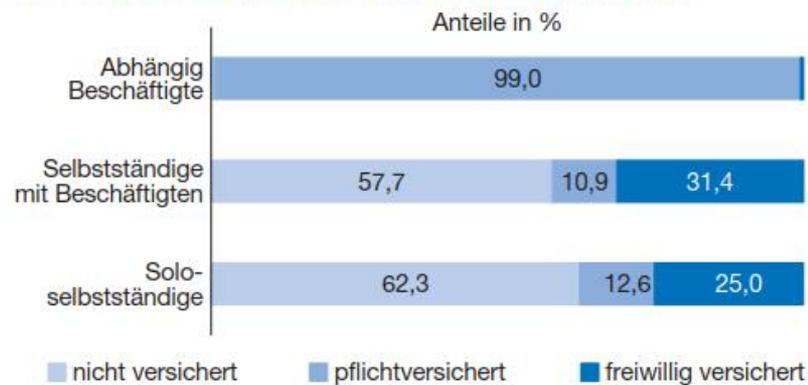
Niedrige Einkommen
0 – 917 € / Monat

Mittlere Einkommen
917 – 3057 €

Hohe Einkommen
Über 3.057 € / Monat

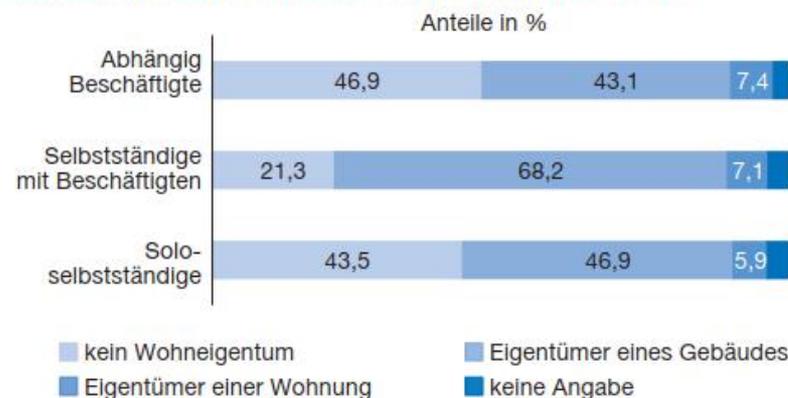
Verteilung der Gesamt-Nettoeinkommen nach Erwerbsstatus

Abbildung 5
Rentenversicherungsstatus der Erwerbstätigen in
Handwerksberufen nach Erwerbsstatus 2014



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2014; eigene Berechnungen.

Abbildung 6
Wohneigentum der Erwerbstätigen in
Handwerksberufen nach Erwerbsstatus 2014



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2014; eigene Berechnungen.

Zusammenfassung und Fazit

Zusammenfassung

- ▶ Die Selbstständigen sind soziodemografisch gesehen eine sehr heterogene Gruppe
- ▶ Hinsichtlich ihrer Einkommenslage ähneln die Selbstständigen mehr den AB als den SMB
- ▶ Die Absicherung für das Alter gelingt den Soloselbstständigen seltener als den AB und den SMB

Wirtschaftspolitische Herausforderungen

- ▶ Die Frage der sozialen Absicherung aktuell dringender als die Frage der Einkommenshöhe
- ▶ Regulatorische Ungleichstellung der Erwerbsformen in Hinblick auf die Pflichten zur sozialen Absicherung
 - Anreiz zur Verlagerung von Tätigkeiten
 - Anreiz zur Externalisierung sozialer Risiken